

¹Nun aber lachen sie mein, die jünger sind denn ich, deren Väter ich verachtet hätte, sie zu stellen unter meine Schafhunde;²deren Vermögen ich für nichts hielt; die nicht zum Alter kommen konnten;³die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde, neulich verdarben und elend wurden;⁴die da Nessel ausraufen um die Büsche, und Ginsterwurzel ist ihre Speise;⁵aus der Menschen Mitte werden sie weggetrieben, man schreit über sie wie über einen Dieb;⁶in grausigen Tälern wohnen sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen;⁷zwischen den Büschen rufen sie, und unter den Disteln sammeln sie sich;⁸die Kinder gottloser und verachteter Leute, die man aus dem Lande weggetrieben.⁹Nun bin ich ihr Spottlied geworden und muß ihr Märlein sein.¹⁰Sie haben einen Greuel an mir und machen sich ferne von mir und scheuen sich nicht, vor meinem Angesicht zu speien.¹¹Sie haben ihr Seil gelöst und mich zunichte gemacht und ihren Zaum vor mir abgetan.¹²Zur Rechten haben sich Buben wider mich gesetzt und haben meinen Fuß ausgestoßen und haben wider mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.¹³Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen so leicht, mich zu beschädigen, daß sie keiner Hilfe dazu bedurften.¹⁴Sie sind gekommen wie zu einer weiten Lücke der Mauer herein und sind ohne Ordnung dahergefallen.¹⁵Schrecken hat sich gegen mich gekehrt und hat verfolgt wie der Wind meine Herrlichkeit; und wie eine Wolke zog vorüber mein glückseliger Stand.¹⁶Nun aber gießt sich aus meine

¹وَأَمَّا الْآنَ فَقَدْ صَجَكَ عَلَيَّ مِنْ بَصْعَتَيْنِي فِي الْيَّامِ،
الَّذِينَ كُنْتُ أَسْتَكْفُ مِنْ أَنْ أَجْعَلَ آبَاءَهُمْ مَعَ كِلَابِ
عَتَمِي.²قُوَّةُ أَيْدِيهِمْ أَيْضًا مَا هِيَ لِي. فِيهِمْ عَجَزَتِ
السَّيْخُوخَةُ.³فِي الْعُوزِ وَالْمَجَاعَةِ مَهْزُولُونَ، يَنْبَسُونَ
الْيَابِسَةَ الَّتِي هِيَ مُنْذُ أَمْسٍ حَرَابٌ وَحَرَبَةٌ.⁴الَّذِينَ
يَقْطِفُونَ الْمَلَحَ عِنْدَ الشَّيْخِ، وَأَصُولُ الرِّثَمِ حُبْرُهُمْ.⁵مِنْ
الْوَسْطِ يُطْرَدُونَ. يَصْبَحُونَ عَلَيْهِمْ كَمَا عَلَى
لِصٍّ، لِلسَّكَنِ فِي أَوْدِيَةِ مُزَعْبَةٍ وَتُقَبِّ التُّرَابِ
وَالصُّخُورِ.⁷بَيْنَ الشَّيْخِ يَنْهَقُونَ. تَحْتَ الْعُوسِجِ
يَنْكَبُونَ.⁸إِبْنَاءُ الْحَمَاقَةِ، بَلْ أَتْنَاءُ أَنَاسٍ يَلَا اسْمَ، دُجِرُوا
مِنْ الْأَرْضِ.⁹أَمَّا الْآنَ قَصِرْتُ أَعْيُنَهُمْ وَأَصْبَحْتُ لَهُمْ
مَثَلًا.¹⁰يَكْزَهُوْنِي. يَتَّبِعُونَ عَنِّي، وَأَمَامَ وَجْهِ لَمْ
يُمْسِكُوا عَنِ الْبَصِقِ.¹¹لَأَنَّهُ أَطْلَقَ الْعَتَانَ وَقَهَرَنِي فَتَرَعُوا
الرِّثَامَ قُدَّامِي.¹²عَنِ الْيَمِينِ السَّفَلَةُ يَقُومُونَ يُزِيحُونَ
رِجْلِي، وَيُعِدُّونَ عَلَيَّ طَرْفَهُمْ لِلتُّورِ.¹³أَفْسِدُوا سَبِيلِي.
أَعَانُوا عَلَيَّ سَفُوطِي. لَا مُسَاعِدَ عَلَيْهِمْ.¹⁴يَأْتُونَ كَصَدْعِ
غَرِيضٍ. تَحْتَ الْهَذَّةِ يَتَدَحَّرُونَ.¹⁵إِنْقَلَبْتُ عَلَيَّ أَهْوَالٌ.
طَرَدْتُ كَالرَّيْحِ نِعْمَتِي، فَعَبَرْتُ كَالسَّحَابِ
سَعَادَتِي.¹⁶فَالآنَ انْهَالَتْ نَفْسِي عَلَيَّ وَأَخَذَنِي أَيَّامُ
الْمَذَلَّةِ.¹⁷الْبَلُّ يَنْخَرُ عِظَامِي فِيَّ، وَغَارِقِي لَا
تَهْجَعُ.¹⁸بِكَثْرَةِ السَّدَةِ تَكَرَّرَ لِبْسِي. مِثْلُ جَيْبِ قَمِيصِي
حَرَمْتَنِي.¹⁹قَدْ طَرَحَنِي فِي الْوَحْلِ فَأَشْبَهْتُ التُّرَابَ
وَالرَّمَادَ.²⁰إِلَيْكَ أَصْرُخُ فَمَا تَسْتَجِيبُ لِي. أَقُومُ فَمَا تَنْتَبِهْ
إِلَيَّ.²¹تَحَوَّلْتُ إِلَى جَافٍ مِنْ تَحْوِي. يَفْذَرَةُ يَدِكَ
تَصْطَلْهُدْنِي.²²حَمَلْتَنِي، أَرْكَبْتَنِي الرِّيحَ وَوَوَّسْتَنِي
تَسْوَهَا.²³لَأَنِّي أَعْلَمُ أَنَّكَ إِلَى الْمَوْتِ تُعِيدْنِي، وَإِلَى بَيْتِ
مِيْعَادٍ كُلِّ حَيٍّ.²⁴وَلَكِنْ فِي الْخَرَابِ أَلَا يَمُدُّ يَدًا. فِي
الْبَلِيَّةِ أَلَا يَسْتَعِثُّ عَلَيْهَا.²⁵أَلَمْ أَبُكْ لِمَنْ عَسَرَ يَوْمُهُ. أَلَمْ
تَكْتَنِبْ نَفْسِي عَلَى الْمِسْكِينِ.²⁶حِينَمَا تَرَجَّيْتُ الْخَيْرَ جَاءَ
السَّرُّ، وَانْطَرْتُ النُّورَ فِجَاءَ الدُّجَى. أَمْعَائِي تَعْلِي وَلَا
تُكْفُ. تَقْدَمْنِي أَيَّامُ الْمَذَلَّةِ.²⁸إِسْوَدَّتْ لِكِنْ يَلَا شَمْسٍ.
قُمْتُ فِي الْجَمَاعَةِ أَصْرُخُ.²⁹صِرْتُ أَحَا لِلدَّنَابِ وَصَاحِبًا
لِللِّعَامِ.³⁰إِسْوَدَّ جِلْدِي عَلَيَّ وَعِظَامِي اخْتَرَقَتْ مِنْ
الْحُمَى فِيَّ.³¹صَارَ عُودِي لِلنُّوحِ وَمِرْمَارِي لِيَصَوْتُ
الْبَاكِينَ.

Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.¹⁷ Des Nachts wird mein Gebein durchbohrt allenthalben; und die mich nagen, legen sich nicht schlafen.¹⁸ Mit großer Gewalt werde ich anders und anders gekleidet, und ich werde damit umgürtet wie mit einem Rock.¹⁹ Man hat mich in den Kot getreten und gleich geachtet dem Staub und der Asche.²⁰ Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich.²¹ Du hast mich verwandelt in einen Grausamen und zeigst an mit der Stärke deiner Hand, daß du mir gram bist.²² Du hebst mich auf und lässest mich auf dem Winde fahren und zerschmelzest mich kräftig.²³ Denn ich weiß du wirst mich dem Tod überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.²⁴ Aber wird einer nicht die Hand ausstrecken unter Trümmern und nicht schreien vor seinem Verderben?²⁵ Ich weinte ja über den, der harte Zeit hatte; und meine Seele jammerte der Armen.²⁶ Ich wartete des Guten, und es kommt das Böse; ich hoffte aufs Licht, und es kommt Finsternis.²⁷ Meine Eingeweide sieden und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.²⁸ Ich gehe schwarz einher, und brennt mich doch die Sonne nicht; ich stehe auf in der Gemeinde und schreie.²⁹ Ich bin ein Bruder der Schakale und ein Geselle der Strauße.³⁰ Meine Haut über mir ist schwarz geworden, und meine Gebeine sind verdorrt vor Hitze.³¹ Meine Harfe ist eine Klage geworden und meine Flöte ein Weinen.